

Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Stadt Rheine

Ermittlung und Entwicklung des Bedarfes an Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege für Kinder im Alter von 0<3 (U3) und 3 Jahre bis Einschulung (Ü3)

1. Gesetzliche Vorgaben

Mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) wurde eine erste Grundlage für den bedarfsgerechten und qualitätsorientierten Ausbau der Kindertagesbetreuung geschaffen. Wesentliche Veränderungen kamen mit dem Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren (U3) in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz – KiföG).

Die wichtigsten Ziele dieses Gesetzes waren:

- im ersten Schritt (2008 – 2013) der stufenweise Ausbau von U3-Plätzen bis zu einer Deckungsquote von 35%, hiervon 70% in der Kita und 30% in der Tagespflege,
- im zweiten Schritt (ab dem Kindergartenjahr 2013/2014) einen Rechtsanspruch (§ 24 SGB VIII) auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Tagespflege für Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben.

Am 09. November 2012 hat der Bundestag das Betreuungsgeld verabschiedet. Das Betreuungsgeld soll ab dem 1. August 2013 an Eltern gezahlt werden, die ihre ein- und zweijährigen Kinder zu Hause erziehen und nicht in einer staatlich geförderten Kindertageseinrichtung oder in der Tagespflege betreuen lassen. Im ersten Jahr beträgt die Geldleistung 100 Euro und von August 2014 an 150 Euro pro Monat. Das Geld kann für Kinder beantragt werden, die nach dem 31. Juli 2012 geboren wurden.

Das Betreuungsgeld wird im Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz verankert und schließt damit einerseits in seiner gesetzlichen Ausgestaltung und andererseits zeitlich nahtlos an das Elterngeld an. Das Elterngeld kann maximal 14 Monate gezahlt werden, das Betreuungsgeld maximal 22 Monate.

Wie stark das Betreuungsgeld von Eltern nachgefragt wird, kann zurzeit nicht beantwortet werden und somit können auch nicht die Auswirkungen auf die zukünftige Nutzung der Kindertageseinrichtungen sicher prognostiziert werden.

2. Auftrag an die Stadtverwaltung Rheine

Die Verwaltung der Stadt Rheine hat gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen erhebliche Anstrengungen unternommen, um zum 01.08.2013 möglichst allen Kindern im U3- und Ü3- Bereich einen Betreuungsplatz anbieten zu können.

Gemeinsam mit den hiesigen Trägern der Kindertageseinrichtungen wurden viele Herausforderungen bewältigt. Und trotz aller Herausforderungen kann das Erreichte maximal als ein Etappenziel im U3-Ausbau betrachtet werden. Daher muss der U3-Ausbau fortgesetzt werden.

Der Erlass des zuständigen Landesministeriums vom Februar 2013, die geförderten U3-Plätze auch zwingend mit U3- Kindern zu besetzen, verringert das Angebot an Plätzen für die Ü3- Kinder. Der bisher vorhandene Spielraum in der Gruppenform I (20 Kinder):

$$\begin{aligned} &4 \text{ U3- Kinder und } 16 \text{ Ü3-Kinder} = 20 \text{ Kinder} \\ &\quad \text{oder} \\ &5 \text{ U3- Kinder und } 15 \text{ Ü3-Kinder} = 20 \text{ Kinder} \\ &\quad \text{oder} \\ &6 \text{ U3-Kinder und } 14 \text{ Ü3-Kinder} = 20 \text{ Kinder} \end{aligned}$$

ist nicht mehr gegeben, da in den meisten Gruppen 6 U3- Plätze mit Fördermitteln belegt sind.

So stellen gesetzliche Veränderungen/Vorgaben Träger der Kindertageseinrichtungen und die Kommune vor immer neuen Herausforderungen.

Die Ergebnisse der Budgetgespräche mit den Kindertageseinrichtungen, die im Januar 2013 für das Kindergartenjahr 2013/2014 stattfanden, ließen schon vermuten, dass in einzelnen Kita-Planungsbezirken das Angebot an Kindergartenplätzen aufgestockt werden müsste.

Aufgrund des sich abzeichnenden Handlungsbedarfes für das Kindergartenjahr 2014/15 weitere Plätze schaffen zu müssen, wurde unverzüglich mit der neuen Kindergartenbedarfsplanung begonnen.

Die Auswertung der Einwohnerzahlen im Vergleich zu den Vorjahreswerten zeigt einen deutlichen Anstieg der Kinder im Kindergartenalter:

Tabelle 1: Jahrgangsveränderungen zwischen 2010 und 2011

Kita-Planbereiche	Jahrgangsveränderungen zwischen 2010 und 2011					Differenz
	2006	2007	2008	2009	2010	
Rechts der Ems	-2	11	5	8	8	30
Links der Ems	10	6	1	-8	-13	-4
Südraum	-2	-2	2	-2	10	6
Rheine gesamt	6	15	8	-2	5	32

Tabelle 2: Jahrgangsveränderungen zwischen 2011 und 2012

Kita-Planbereiche	Jahrgangsveränderungen zwischen 2011 und 2012					Differenz
	2007	2008	2009	2010	2011	
Rechts der Ems	-2	4	9	-16	-2	-7
Links der Ems	4	13	-7	15	9	34
Südraum	6	-4	9	11	6	28
Rheine gesamt	8	13	11	10	13	55

Die Stadt Rheine hat bei den für den Kindergarten relevanten Jahrgängen Zuzüge von Familien mit Kindern zu verzeichnen (positiver Wanderungssaldo). Dabei handelt es sich nicht um einen einmaligen Effekt. Ein weiterer Rückblick auf die Veränderungen von 2010 nach 2011 und von 2011 nach 2012 bestätigt diesen Trend des positiven Wanderungssaldos.

Am 31. Mai 2013 wurden die Ergebnisse des Zensus 2011 veröffentlicht.

Die Veröffentlichung hat dazu geführt, dass die Verwaltung die vom Zensus übermittelten Zahlen mit den Zahlen aus dem Meldewesen und der Nutzung der Kitas überprüft hat. Dabei konnte festgestellt werden, dass nach diesen Überprüfungen nicht 100% der Kinder im Kindergartenalter eine Einrichtung nutzen sondern der Grad der Nutzung bei „nur“ **97,8 %** liegt.

Auf Grund dieser Erkenntnisse wird bei der vorliegenden Bedarfsberechnung nicht mit 100% der Daten aus KisEwos gerechnet, sondern **konservativ mit 97%.**

Nach Rücksprache mit dem Fachbereich 5 (Planen und Bauen) werden zukünftig weitere Baugebiete ausgewiesen, sodass hier mit weiteren Zuzügen und relativ stabilen, jedoch tendenziell sinkenden, Geburtsjahrgängen zu rechnen ist. Auch die Weiterentwicklung des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept wird Auswirkungen auf die weiteren Planungen haben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Geburtsjahrgänge 2007 bis 2020 für die Stadt Rheine. Zum einen werden die Geburtenjahrgangswerte aus dem

Einwohnermeldewesen nach den Kita-Planbezirken dargestellt, und zum anderen die Vorausberechnung bis 2020 aufgezeigt.

Tabelle 3: Geburtenjahrgangswerte 2007-2020

	Kita-Planungsbezirke				
	Jahrgang	Rechts der Ems	Links der Ems	Südraum	Rheine
Auswertung aus Kis-Ewos Jahrgangswerte zum 31.12.2012	2007	312	235	134	681
	2008	317	230	113	660
	2009	280	225	121	626
	2010	289	236	138	663
	2011	299	248	134	681
	2012	313	232	113	658
	Vorausberechnung	2013	309	228	111
2014		304	223	110	637
2015		299	220	108	627
2016		295	217	106	618
2017		291	214	105	610
2018		288	211	104	603
2019		285	210	103	598
2020		282	207	101	590

Bei der Kindergartenbedarfsberechnung sind diese Jahrgangszahlen dem vorhandenen Platzangebot gegenüberzustellen. Dabei wird nach U3-Kindern (bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres) und Ü3-Kindern (nach Vollendung des 3. Lebensjahres bis zur Einschulung) unterschieden.

Entsprechend dem landesweiten Trend sinkt auch in Rheine mittel- bis langfristig die Geburtenrate. Wie bereits gesagt, profitiert die Stadt Rheine jedoch von der Zuwanderung von Familien mit Kindern. Dieses muss in den nächsten Jahren weiter beobachtet werden.

3. Bedarfsberechnung für ein Kita-Planungsjahr

Bei der Bedarfsberechnung wurden aus den relevanten Geburtsjahrgängen die Bereiche für die U3-Kinder und Ü3-Kinder gebildet. Die Stichtage für den Wechsel von U3 nach Ü3 (31.10.) und für die Einschulung (30.09.) wurden dabei berücksichtigt. Ein Berechnungsbeispiel zur Ermittlung der Kinderzahlen für ein Kita-Planungsjahr ist aus der Tabelle 4 zu entnehmen.

Tabelle 4: Berechnungsbeispiel für ein Kita-Planungsjahr (Rheine gesamt)

Kita 2014/2015		Jahrgang	Zahl aller Kinder	zugeordnete Monate	zugeordnete Kinder	Summe	Quote	Bedarf
U3	0 bis <3	2014	637	Jan.- Okt.	531	1950	35%	683
		2013	648	Jan.- Dez.	648			
		2012	658	Jan.- Dez.	658			
		2011	681	Nov.- Dez.	114			
Ü3	3 bis Einschulung	2011	681	Jan.- Okt.	568	2022	97%	1961
		2010	663	Jan.- Dez.	663			
		2009	626	Jan.- Dez.	626			
		2008	660	Okt.- Dez.	165			

Bei den 0 bis < 3 Jährigen (U3) wird die bundesweit vorgegebene Versorgungsquote in Höhe von 35% angenommen. § 24 SGB VIII beinhaltet jedoch, dass ab dem Kindergartenjahr 2013/14 **alle Kinder**, die bereits das **erste Lebensjahr vollendet** haben, einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege haben.

Seit der Einführung des Tests Delfin 4 (Diagnostik, Elternarbeit, Förderung der Sprachkompetenz bei 4-Jährigen in Nordrhein-Westfalen) in Kindertageseinrichtungen, ist bei den Ü3-Kindern mit einer annähernd 100%igen Versorgungsquote zu rechnen. Wie bereits oben beschrieben wird für die Stadt **Rheine mit 97% gerechnet.**

4. Versorgung der 3-Jährigen bis Einschulung (Ü3) 2014/2015 und fortfolgend (ff)

Auf Grundlage der bereits vorliegenden Kinderzahlen wird zunächst der Bedarf an Regelkindergartenplätzen für Ü3-Kinder (3 Jahre bis Einschulung) kalkuliert. Für diese Kinder besteht bereits der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass i.d.R. fast alle Kinder dieser Altersgruppe die Plätze beanspruchen, daher geht die Planung von einer 97%igen Versorgung aus. Die zurzeit vorgehaltenen provisorischen Plätze und die Überbelegungen in den einzelnen Gruppen sind in die Berechnung mit eingeflossen.

Um den ausgewiesenen Bedarf an U3-Plätzen lokalisieren zu können, wird zunächst auf die Planbereiche rechts der Ems, links der Ems und Südraum geschaut. Innerhalb der Planbereiche werden einzelne Stadtteile näher betrachtet, um den optimalen Standort für die zusätzlichen Plätze zu ermitteln.

Es muss aber festgehalten werden, dass diese Planungen mit einer relativen Ungenauigkeit behaftet sind, da nicht alle Eltern die Tageseinrichtung im Stadtteil, in dem sie wohnen, wählen. Auch sind die Kinderzahlen je Jahrgang und Stadtteil teilweise großen Schwankungen unterworfen, die es nicht möglich machen, so genau zu planen, dass immer alle Kinder die Tageseinrichtung im Stadtteil besuchen können.

Hier ein Beispiel für die Schwankungen in den Jahrgangswerten:

Tabelle 5: Schwankungen in den Jahrgangswerten

Anzahl der Kinder je Jahrgang	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wadelheim	48	47	38	43	45	35	30
Schleupe	32	27	39	32	43	28	34

Somit unterliegt die Planung stetigen Veränderungen und muss sich immer wieder neu den Lebensbedürfnissen der Menschen anpassen. Dabei kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass alle Kinder wohnortnah einen Einrichtungsplatz finden.

In den folgenden Tabellen wird der Bedarf an Plätzen für die Altersgruppe der Ü3-Kinder zunächst nach Planungsbezirken und anschließend gesamtstädtisch dargestellt.

Planungsbezirk rechts der Ems:

Tabelle 6: Versorgung der 3-Jährigen bis Einschulung im Planungsbezirk rechts der Ems

Rechts der Ems Ü3 (3 Jahre bis Einschulung)	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
Prognostizierte Kinderzahlen	897	919	942	950
davon 97%	870	891	913	922
Betreuungsangebot (vorhandene Plätze inklusive zulässige Überbelegung)	891	891	891	891
Noch zu schaffende Plätze	+21	0	-22	-31

Für den Planungsbereich rechts der Ems ergibt die Bedarfsplanung 22 zu schaffende Ü-Plätze bis Sommer 2016.

Im Planungsbezirk rechts der Ems ist der Handlungsbedarf zeitlich verzögert. Die zusätzlichen Plätze werden „erst“ zum Sommer 2016 benötigt. Dann steigt der Bedarf aber in den Folgejahren noch weiter an. Festzustellen ist auch, dass sich 2 Einrichtungen mit mobilen Raumsystemen im Schotthock befinden und deren Rückbau für den Sommer 2016 eingeplant ist. Damit wären 40 Plätze zusätzlich zu dem schon prognostizierten Mehrbedarf (22 Plätze in 2016-2017) zu schaffen.

Die größten Zuwächse an Kindern sind derzeit in den Stadtteilen Stadtberg, Eschendorf-Nord und Südesch. Zusammen mit dem Wegfall der mobilen Raumsysteme im Schotthock bietet es sich an, einen zusätzlichen Standort am Stadtberg zu finden. Auch der Südesch bietet sich als weiteren Standort an, da dort nur der 2-gruppige Herz-Jesu-Kindergarten den Bedarf abdeckt.

Die Entwicklung der Baugebiete rechts der Ems weist ebenfalls in die südliche Hälfte des Planungsbezirks rechts der Ems hin. Mit der General-Wever-Kaserne und der Planungen längs der Elter Str. (Schlehdorn und Hof Sandmann) kommen ca. 350 Wohneinheiten auf diese Stadtteile zu und würden den schon prognostizierten Bedarf noch weiter verschärfen.

Eine neue Kindertageseinrichtung im Südesch oder Gellendorf würde darüber hinaus den Kindern aus Elte eine mögliche Alternative zu Mesum geben.

Insgesamt sind 4 Gruppen des Gruppentyps I und 2 Gruppen des Gruppentyps II für den Planbereich rechts der Ems einzurichten. Unter Berücksichtigung des kommenden Wohngebietes General-Wever-Kaserne sollten ggfls. Ausbaumöglichkeiten mit eingeplant werden.

Bei dieser Annahme wird billigend in Kauf genommen, dass die mobilen Raumsysteme evtl. über den Planungszeitraum hinaus weiter genutzt werden müssen.

Planungsbezirk links der Ems:

Tabelle 7: Versorgung der 3-Jährigen bis Einschulung im Planungsbezirk links der Ems

Links der Ems Ü3 (3 Jahre bis Einschulung)	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
Prognostizierte Kinderzahlen	725	734	729	708
davon 97%	703	712	707	687
Betreuungsangebot (vorhandene Plätze inklusive zulässige Überbelegung)	662	662	662	662
Noch zu schaffende Plätze	-41	-50	-45	-25

Für den Planungsbezirk links der Ems ergibt die Bedarfsplanung 41 zu schaffende Ü3-Plätze bis zum Sommer 2014.

Bei der genaueren Betrachtung des Planungsbezirks links der Ems kann man feststellen, dass der größte Bedarf in den Stadtteilen Wadelheim/Schleupe liegt.

In diesen Stadtteilen fehlen rechnerisch sogar 140 Plätze. Es gibt in diesen Stadtteilen neben dem Janusz-Korczak-Kindergarten an der Wadelheimer Chaussee und Kinderland-Isselstr. keine weiteren Einrichtungen. Die Familien dieser Stadtteile weichen auf die Einrichtungen in Bentlage/Schleupe und in der Innenstadt aus, wo ein rechnerischer Überhang von 71 Plätzen vorhanden ist.

Der südliche Teil des Planbereiches links der Ems, mit den Stadtteilen Dutum, Dorenkamp und Hörstkamp, haben unter anteiliger Berücksichtigung des Waldorf-Kindergartens noch einen kleinen rechnerischen Überhang von 28 Plätzen.

Um den Bedarf im Planungsbezirk links der Ems decken zu können, sind 3 zusätzliche Gruppen des Gruppentyps I notwendig. Denkbar ist, eine oder zwei der bestehenden Einrichtungen zu erweitern und darüber hinaus noch eine zusätzliche Einrichtung in Wadelheim/Schleupe zu schaffen.

Auch wenn laut Prognose im Kindergartenjahr 2017/18 16 Ü3-Kinder weniger zu versorgen sind, werden keine Überhänge entstehen. **Allein 69 Ü3-Plätze sind links der Ems nur durch Überbelegung geschaffen worden.**

Große Auswirkungen wird auch der Wohnpark Dutum (Teil 2) haben, der direkt an Wadelheim/Schleupe angrenzend ca. 250 Wohneinheiten schaffen wird. Weitere kleinere Baugebiete werden den Bedarf an Kindergartenplätzen eher steigen lassen.

Planungsbezirk Südraum:

Tabelle 8: Versorgung der 3-Jährigen bis Einschulung im Planungsbezirk Südraum

Südraum Ü3 (3 Jahre bis Einschulung)	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
Prognostizierte Kinderzahlen	399	396	374	349
davon 97%	387	385	363	339
Betreuungsangebot (vorhandene Plätze inklusive zulässige Überbelegung)	336	336	336	336
Noch zu schaffende Plätze	-51	-49	-27	-3

Für den Südraum ergibt die Bedarfsplanung 51 zu schaffende Ü3-Plätze bis zum Sommer 2014.

Bei der genaueren Betrachtung des Südraumes kann man feststellen, dass der größte Bedarf in Mesum liegt.

Während Hauenhorst/Catenhorn einen rechnerischen Überhang von 21 Plätzen haben, fehlen in Elte 20 Plätze und in Mesum sogar 52 Plätze.

Es bietet sich an, den Bedarf durch eine zusätzliche 2-gruppige Einrichtung in Mesum aufzufangen. Bei 2 Gruppen des Gruppentyps I können bis zu 32 zusätzliche Ü3-Plätze geschaffen werden. Gleichzeitig würden auch 8 U3-Plätze geschaffen. Unter Berücksichtigung des Platzangebotes des Waldorf-Kindergartens in Catenhorn wäre ein ausreichender Versorgungsgrad zu erreichen.

Auch wenn im Südraum laut Prognose im Kindergartenjahr 2017/18 48 Ü3-Kinder weniger zu versorgen sind, werden keine Überhänge entstehen.

- In Hauenhorst ist ein mobiles Raumsystem, welches 25 Plätze vorhält.
- Weitere 25 Ü3-Plätze sind nur durch die Überbelegung der Gruppen geschaffen worden und müssten wieder reduziert werden.
- Die Auswirkungen der Baugebiete in Mesum-Nord (Teil 1, 2 und 3) konnten in der Prognoseberechnung für die zukünftigen Kinderzahlen nicht sicher bestimmt werden, dürften aber auf jeden Fall für (leichte) Steigerungen sorgen.

Gesamtstädtische Betrachtung:

Tabelle 9: Versorgung der 3-Jährigen bis Einschulung in der Stadt Rheine

Rheine gesamt Ü3 (3 Jahre bis Einschulung)	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
Prognostizierte Kinderzahlen	2022	2049	2045	2007
davon 97%	1961	1987	1983	1947
Betreuungsangebot (vorhandene Plätze inklusive zulässige Überbelegung)	1889	1889	1889	1889
Noch zu schaffende Plätze	-72	-98	-94	-58

Es wird deutlich, dass stadtweit ein Bedarf an zusätzlichen Ü3-Plätzen besteht, der auch 2015/2016 noch weiter ansteigen wird.

Auch wenn ab 2017/18 aus heutiger Sicht die Zahlen wieder rückläufig sind, sollte dieses auf keinen Fall zum Anlass genommen werden, den anstehenden Bedarf nur mit Provisorien abdecken zu wollen.

- In der Berechnung sind keine weiteren Wanderungsgewinne enthalten, da diese derzeit nicht sicher prognostiziert werden können.
- An drei Kindertageseinrichtungen ist jeweils eine Gruppe in einem mobilen Raumsystem (Container) untergebracht. Diese wurden seiner Zeit auch nur als Übergangslösung geplant und vom Landesjugendamt genehmigt. Diese mobilen Raumsysteme sind zurückzubauen und vermindern das Platzangebot um 75 Plätze.
- Mehr als 2/3 der Tageseinrichtungen sind an der zulässigen Auslastungsgrenze von 110 %. Die 10 %tige Überschreitung der Normalauslastung ist nach dem Gesetz im Ausnahmefall möglich. Derzeit ist die maximale Überbelegung der Gruppen schon zum Regelfall geworden. Hier besteht die Aufgabe, die Zahl der Überbelegungen (derzeit 160) deutlich zu reduzieren.
- Die Nachfrage nach U3-Plätzen wird zukünftig sicherlich ansteigen. Mit dem Rechtsanspruch ab dem 1. Lebensjahr wurden gesellschaftliche Normen geschaffen. Auch wenn in Rheine die Betreuungsquote noch unter dem Landesdurchschnitt liegt, wird der Bedarf nach weiteren U3-Plätzen steigen und könnte dann auch durch Umwandlung evtl. unbesetzter Ü3-Plätze gedeckt werden.

5. Die Versorgung der 0<3-Jährigen (U3) 2014/2015 ff.

Für die Berechnung der Plätze im U3 Bereich, geht man bundesweit von einer 35%igen Versorgung aus. Die Betreuung soll zu 70% in Form der Kindertagesstätten Betreuung und zu 30% in der Kindertagespflege erfolgen. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Versorgung der 0<3-Jährigen, zunächst nach Planungsbezirken und anschließend gesamtstädtisch, wieder.

Planungsbezirk rechts der Ems:

Tabelle 10: Versorgung der 0-3-Jährigen im Planungsbezirk rechts der Ems

Rechts der Ems	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
U3 (0<3 Jahre) Prognostizierte Kinderzahlen	925	914	900	887
Anzahl der Kinder, die bei einer Versorgungsquote von 35% einen Platz brauchen	324	320	315	311
Anzahl der benötigten Plätze in einer Kita (SOLL 70%)	227	224	221	217
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Kita	188	188	188	188
Fehlende Plätze in der Kita	-39	-36	-33	-29
Anzahl der benötigten Plätze in der Tagespflege (SOLL 30%)	97	96	95	93
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Tagespflege	46	46	46	46
Fehlende Plätze in der Tagespflege	-51	-50	-49	-47
U3 (0<3 Jahre) Tatsächliche Versorgungsquote (Kita+Tagespflege)	25%	26%	26%	26%

Im Planungsbezirk rechts der Ems sind die Angebote sowohl in den Tageseinrichtungen als auch in der Tagespflege noch weit von der 35%igen Quote entfernt.

Die erforderlichen Gruppen für die Ü3-Betreuung werden erst zum Sommer 2016 benötigt. Um den bestehenden Bedarf an U3-Plätzen zu decken, ist denkbar, zeitnah zusätzliche Gruppenformen II zu planen.

Damit würde in diesem Planbereich nur durch die zusätzlichen Kindertagesstättenplätze die Betreuungsquote auf 27 % steigen. Parallel dazu müsste das Angebot in der Tagespflege weiter ausgebaut werden.

Planungsbezirk links der Ems:

Tabelle 11: Versorgung der 0-3-Jährigen im Planungsbezirk links der Ems

Links der Ems	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
U3 (0<3 Jahre) Prognostizierte Kinderzahlen	687	673	662	653
Anzahl der Kinder, die bei einer Versorgungsquote von 35% einen Platz brauchen	241	236	232	228
Anzahl der benötigten Plätze in einer Kita (SOLL 70%)	168	165	162	160
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Kita	182	182	182	182
Fehlende Plätze in der Kita	+14	+17	+20	+22
Anzahl der benötigten Plätze in der Tagespflege (SOLL 30%)	72	71	69	69
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Tagespflege	46	46	46	46
Fehlende Plätze in der Tagespflege	-26	-25	-23	-23
U3 (0<3 Jahre) Tatsächliche Versorgungsquote (Kita+Tagespflege)	33%	34%	34%	35%

Bei der Betrachtung der reinen Quote von 35 % und der Aufteilung in Tageseinrichtung und Tagespflege ergeben die Berechnungen „lediglich“ ein Defizit in der Tagespflege.

Mit den zusätzlichen 3 Gruppen des Gruppentyps I, die zur Sicherstellung des Ü3-Bedarfes geschaffen werden müssen, entstehen auch 12 zusätzliche U3-Plätze. Die Versorgungsquote würde damit auf 37 % steigen, die durch zusätzliche Tagespflegeplätze noch weiter gesteigert werden könnte.

Planungsbezirk Südraum:

Tabelle 12: Versorgung der 0-3-Jährigen im Planungsbezirk Südraum

Südraum	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
U3 (0<3 Jahre) Prognostizierte Kinderzahlen	338	330	325	320
Anzahl der Kinder, die bei einer Versorgungsquote von 35% einen Platz brauchen	118	115	114	112
Anzahl der benötigten Plätze in einer Kita (SOLL 70%)	83	81	80	78
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Kita	90	90	90	90
Fehlende Plätze in der Kita	+7	+9	+10	+12
Anzahl der benötigten Plätze in der Tagespflege (SOLL 30%)	35	35	34	34
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Tagespflege	46	46	46	46
Fehlende Plätze in der Tagespflege	+11	+11	+12	+12
U3 (0<3 Jahre) Tatsächliche Versorgungsquote (Kita+Tagespflege)	40%	41%	42%	43%

Bei der Betrachtung der reinen Quote von 35 % scheint es derzeit keinen weiteren Bedarf an zusätzlichen U3-Plätzen im Südraum zu geben.

Mit der zusätzlichen 2-gruppigen Einrichtung in Mesum, die sinnvollerweise mit 2 Gruppen des Gruppentyps I eingerichtet wird, entstehen auch 8 zusätzliche U3-Plätze. Die Versorgungsquote würde damit auf 43 % steigen können, wenn die Anzahl der Tagespflegeplätze gleich bliebe.

Gesamtstädtische Betrachtung:

Tabelle 13: Versorgung der 0-3-Jährigen in der Stadt Rheine

Rheine gesamt	2014-2015	2015-2016	2016-2017	2017-2018
U3 (0<3 Jahre) Prognostizierte Kinderzahlen	1950	1917	1887	1860
Anzahl der Kinder, die bei einer Versorgungsquote von 35% einen Platz brauchen	683	671	660	651
Anzahl der benötigten Plätze in einer Kita (SOLL 70%)	478	470	462	456
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Kita	460	460	460	460
Fehlende Plätze in der Kita	-18	-10	-2	+4
Anzahl der benötigten Plätze in der Tagespflege (SOLL 30%)	205	201	198	195
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Tagespflege	140	140	140	140
Fehlende Plätze in der Tagespflege	-65	-61	-58	-55
U3 (0<3 Jahre) Tatsächliche Versorgungsquote (Kita+Tagespflege)	31%	31%	32%	32%

In den letzten Jahren war der Rechtsanspruch der U3-Kinder der Schwerpunkt der Kindergartenbedarfsplanungen. Auch wenn die Stadt Rheine die Zielquote von 35 % Versorgungsgrad noch nicht erreicht hat, kann man dennoch sagen, dass der tatsächlich nachgefragte Bedarf auf frühkindliche Bildung (in einer Einrichtung oder in der Kindertagespflege) derzeit erfüllt werden kann.

Für das laufende Kindergartenjahr 2013/2014 stehen 367 U3-Plätze zur Verfügung. Nach Abschluss der laufenden Baumaßnahmen in den Kindertageseinrichtungen und der dann folgenden fördergenauen U3-Besetzung, stehen in den Folgejahren 460 U3-Plätze zur Verfügung.

Da neue Kindertageseinrichtungen nur zukunftsfähig sind, wenn sie gleichzeitig U3-Plätze anbieten, würde sich das Angebot an U3-Plätzen, wenn die Schlussfolgerungen aus dieser Kindergartenbedarfsplanung umgesetzt werden, um weitere 48 Plätze für das Jahr 2014-2015 erhöhen. Damit würde sich die Betreuungsquote für die U3 Kinder wie folgt darstellen:

Tabelle 14: Versorgung der 0-3-Jährigen in der Stadt Rheine (Zukunftsmodell)

Reine gesamt	2013-2014	2014-2015	2015-2016
U3 (0<3 Jahre) Prognostizierte Kinderzahlen	1972	1950	1917
Anzahl der Kinder, die bei einer Versorgungsquote von 35% einen Platz brauchen	660	683	671
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Kita	367	508	508
Betreuungsangebot (U3) vorhandene Plätze in der Tagespflege	140	140	140
Summe der Betreuungsangebote	507	648	648
U3 (0<3 Jahre) Tatsächliche Versorgungsquote (Kita+Tagespflege)	26%	33%	34%

Damit ließe sich das mittelfristige Planungsziel einer 35%igen Versorgungsquote mit einer weiteren Steigerung des Tagespflegeangebotes erreichen.

6. Zusammenfassung

Durch die jetzt vorgeschlagenen Ausbauplanungen würden zum **1.8.2014** insgesamt **7 Gruppen der Gruppenform I** geschaffen. Für die Versorgung der Ü3 Kinder stünden somit insgesamt 112 (7*16) zusätzliche Plätze zur Verfügung. Davon sind alleine 72 Plätze notwendig, um den akuten Bedarf zum 1.8.2014 decken zu können. Die dann noch rechnerisch verbleibenden 40 Plätze dienen dazu, die Überbelegungen von 160 Plätze auf dann 120 Plätze zu reduzieren. Dieses ist auch notwendig, um unterjährig noch auftretende Rechtsansprüche erfüllen zu können.

Mit der gleichen Gruppenform werden ebenfalls 28 U3 Plätze (Altersgruppe 2-3 Jahre) geschaffen werden können; daneben sieht die Planung vor, **2 mal die Gruppenform II** zusätzlich zu schaffen(2*10 Plätze), um insbesondere auch das Angebot für Kinder unter 2 Jahre ausbauen zu können.

7. Die Ausbauplanung bis 2016/17 auf einen Blick

- **6 zusätzliche Gruppen im Planbereich rechts der Ems**

-> 4 Gruppen mit Gruppenform I

-> 2 Gruppen mit Gruppenform II

Es wären zwei zusätzliche Einrichtungen mit je 2 x I zu schaffen, es sei denn, man könnte bestehende Einrichtungen ergänzen. Die zusätzlichen Gruppenformen II sollten idealerweise an bestehenden Einrichtungen mit vorhandener Gruppenform III geschaffen werden.

Die neuen Einrichtungen sollten einerseits am Stadtberg liegen und andererseits besonders den Bereich Südesch/ General-Wever-Kaserne / Elter Str. abdecken.

- **3 zusätzliche Gruppen im Planbereich links der Ems (Wadelheim/Schleupe)**

-> 3 Gruppen der Gruppenform I

Falls möglich, sollten bestehende Einrichtungen erweitert und/oder eine zusätzliche Einrichtung in Wadelheim/Schleupe geschaffen werden.

- **1 zusätzliche 2-gruppige Einrichtung im Planbereich Südraum (Mesum)**

-> 2 Gruppen der Gruppenform I

Insgesamt müssen **11 zusätzliche Gruppen** entstehen, um den anstehenden Bedarf zu decken.